

Hohenfürch den 13. Okt. 1960

Gründerversammlung des Kegeldubs Hohenfürch.

Nachdem die ehemalige Kegelbahn bei
Simon Westermair durch den Pächter Hans
Karg als "Holzschuppen" Fernanierung gefunden
hat, waren wir gezwungen während der Sommer-
monate auf die Kegelbahn bei der Bahnhof-
restauration, (Lind. Fölk) zu gehen.

Doch bald erries es sich, daß es durch die Hohen-
fürcher und Schrabwiesbacher Kegler die Kegel-
bahn zu überlastet würde so daß es bei 14-16
Spieler uninteressant würde. - Es entschlossen
sich daher einige Spieler die Kegelbahn im
Gasthaus zum Hirsch (Besitzer Polzer) wieder
"in Gang zu bringen.

Am 26. Sept. 1960 fand die erste Aussprache
zwischen Besitzer Herrn Polzer und dem
Wirtschaftspächter Herrn Joh. Hamisch statt,
wobei sich nur das fehlen eines Holzschuppens
für den Pächter Herrn Hamisch als Hindernis
in den Weg stellte. - Wir haben uns sofort
entschlossen, einen Holzschuppen zu erstellen
und unter großer Beteiligung von Männern
und Frauen wurde in Gemeinschafts-
arbeit der Schuppen in Angriff genommen
und neben der Kegelbahn fertig gestellt.
Schon nach 4 Tg. war es so weit, daß wir die
Kegelbahn ausgeräumt hatten.
Unser Organisator Herr P. Linder hat
schon Vorbereitungen getroffen, neu zu



renovieren und "Winterfest" zu machen.
So wurde die ganze Kegelbahn doppelwandig
verschallt, 2 Fenster aus der Stiftung von
Herrn Martin Erhard wurden eingesetzt und
schon war es "Windstiller" geworden.

Durch die Jä. Hans Müller Schongau wurde
der Boden 3x abgeschliffen und im neuen
Küpfeldecken gelegt. Von der Bräuererei Plätz
Peissenberg wurde der Kugelfang, Rirklauf
und Schreibpult gekauft der Boden wurde
teils mit Grünsteppich teils mit Stragula
belegt, die Decke & Wände mit "Diva Kulan"
gestrichen, einen neuen "Kamin" gemauert,
1 Säguochl & einen Kühlenofen gekauft,
einen Schrank gekauft, das Licht mit 4 Lampen
mit eigenem Zwischenzähler installiert,
zur Kälte-Abwehr durch Climb Kamin
Gg. Rösch einen Vorbau mit gestifteter Tür
von Ihm zusammen gesichert, die Wände
mit 28 qm Dämmplatten belegt und gebrannt
Kegel von Tragoner Peitz gekauft. - In Kugeln
hatten wir nur eine kleine Handkugel
und vom Volk eine alte Lochkugel zu leihen
bekamen. - 2 Bänke und einen Tisch bek.
wir leihweise von der Weizinger Bräuererei.
Und nun waren wir in der Lage Kegel
zu Rännen --

Am 16. Okt. 60 wurde eine Versammlung
im Gasthaus z. Heusel einberufen, wo 25
Interessenten anwesend waren.

Vorsitzender war Hr. Josef Linder.

Er begrüßte die Erschienenen Kegel Sportler
und führte aus, daß wir nun einen Kegel-



Club gründen wollen, als Unterabteilung des Sportvereins. Man war sich schnell darüber einig, daß etwas zu stande kommen möge. -

Es wurden Stimmgeld verteilt für die Wahl des Vorstandes, Kassier und Schriftführer sowie Ausschussmitglieder. Von 25 Wähler gingen 17 Stimmen auf Linder P. als Vorstand 18 Stimmen für Zickmeier Jos. als Kassier und 15 Stimmen für Rösch G. als Schriftführer hervor. Alle nahmen die Wahl an. Als Beisitzer wurden gewählt: Jahn Rudolf, Grün Karl, Linder Hans, Kindelang Walter, Schweizer Karl.

Die Aufnahmegebühr wurde auf 10 M. festgelegt.

Es wurde gleich ein Preis Regeln in nächster Zeit in Aussicht gestellt und sollte der Vorstandschaft zur Bearbeitung überlassen werden damit wir zu neuen Regeln mit Regel kommen würden. Es wurden noch die Beiträge Kassier und hatten 25 Mitgl. zu verzeichnen. Vorstand Linder dankte für das rege Interesse und wünschte daß sich der junge Kegelsport weiter entwickle daß alle Mitglieder beitragen für Ordnung und Disziplin - stets billig zu spielen, damit es keine Härten auslöst in Kameradschaftlicher Achtung stets respektieren und die Anordnungen der Vorstandschaft stets befolgen. Nur so wird der Club auch fernerkun bestehen können. Der Vorstand schloß mit den Worten:

Die "Einigkeit" bunte dieses Haus auf,
nur die "Zwietracht" reißt es nieder - -

gez. B. Linder, Vorstand

